

Forschungsprojektes zur Bindungsorganisation von Jugendlichen, die in einem Heim leben. In der klinischen Psychologie, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Psychiatrie sowie in der psychotherapeutischen Praxis fließen zunehmend Erkenntnisse der modernen Bindungsforschung ein, die sich mit den frühen Beziehungserfahrungen von Kindern und deren Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung beschäftigt. Der Autor geht von der Annahme aus, dass diese Erkenntnisse auch für die Theorie und Praxis der Heimerziehung von großem Nutzen sind. So sollen die Ergebnisse der Bindungsforschung zu einem besseren Verständnis der Probleme im Umgang mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen nutzbar gemacht werden. Die Ausführungen bieten einen Überblick über die Grundannahmen der Bindungsforschung und stellen die Ergebnisse der ersten empirischen Untersuchung zur Bindungsorganisation von Jugendlichen in Heimerziehung vor.

Seele in Not. Notfall-Seelsorge als Hilfe in Grenzsituationen. Von Barbara S. Tarnow und Katharina M. Gladisch. Gütersloher Verlagshaus. Gütersloh 2007, 175 S., EUR 14,95 *DZI-D-8071*

Ausgebildete Notfallseelsorgende, aber auch Pfarrer und Pfarrerinnen in der Gemeinde werden in ihrer Tätigkeit oft mit Extremsituationen der unmittelbaren Todesnähe konfrontiert. Auch ohne eine entsprechende Ausbildung müssen sie den Betroffenen Beistand leisten. Dieses Buch erklärt konkrete Situationen und gibt Anregungen für nützliche Hilfen vor Ort. Es zeigt auf, wie die Geistlichen mit ihren eigenen Grenzerfahrungen umgehen können. Dazu werden Rituale, Gebete und tragende Konzepte zur Bewältigung beschrieben. Das Buch ist als Ratgeber für alle konzipiert, die häufig Menschen begegnen, die durch den plötzlichen Tod von Nahestehenden am seelischen Abgrund stehen, wie Mitarbeitende im Rettungsdienst, bei der Notfallseelsorge oder im Kriseninterventionsdienst.

Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1867 bis 1914. Von der Reichsgründungszeit bis zur kaiserlichen Sozialbotschaft (1867-1881). 8. Band. Grundfragen der Sozialpolitik in der öffentlichen Diskussion: Kirchen, Parteien, Vereine und Verbände. Hrsg. Hans-Joachim Henning und Florian Tennstedt. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Mainz 2006, 670 S., EUR 99,90 *DZI-D-8074*

Die soziale Frage des 19. Jahrhunderts wurde in der Reichsgründungszeit zunehmend zur Arbeiterfrage. Sie wurde – nicht zuletzt durch die organisierte Arbeiterbewegung – zur Herausforderung für die bürgerliche Gesellschaft beziehungsweise die in ihr agierenden Gruppen und Parteien sowie für die Wissenschaft. Sie erforderte neue Denkansätze und praktische Lösungsvorschläge, deren wichtigste in diesem Quellenband dokumentiert werden. Die Auswahl umfasst unter anderem Schlüsseldokumente der Kirchen, Parteien, Vereine und Verbände, der Unternehmer aus dem rheinisch-westfälischen Raum sowie programmatische und kritische Äußerungen von Sozialdemokraten. Sie ergänzt die Quellen zur staatlichen Sozialpolitik aus dem Regierungslager, die im ersten Band publiziert sind. Anhand des Briefwechsels von Adolph Wagner, Lujo Brentano, Gustav Schmoller, Georg Friedrich Knapp sowie einschlägiger Presseartikel wird zudem die Gründung des Vereins für Socialpolitik dokumentiert.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Kündigung bestehender Abonnements jeweils schriftlich drei Monate vor Jahresende.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: druckmuck@digital.e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606